



MERCATOR KOLLEG

FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Medienmitteilung, 30. November 2021

Mercator Kolleg startet mit fünf Stipendiat:innen aus der Schweiz

Für den Jahrgang 2021/2022 des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben wurden fünf junge Schweizer Stipendiat:innen ausgewählt: Chiara Arena, Alessandra Luana Biagioni, Angela Honegger, Oskar Jönsson und Nikolai Orgland gehen während eines Jahres internationalen Fragestellungen nach.

Nachhaltige Finanzierungen zum Klimaschutz, Bekämpfung sexualisierter Gewalt in bewaffneten Konflikten, Innovationen zur Armutsbekämpfung, Nachhaltiger Welthandel, erneuerbare Energien in Schwellenländern: Mit diesen Themen setzen sich die fünf Schweizer Stipendiat:innen des Jahrgangs 2021/2022 des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben auseinander. Zusammen mit 20 Teilnehmer:innen aus Deutschland bereiteten sie sich im September 2021 in einem zweiwöchigen Seminar in Essen und Berlin auf ihre Einsätze in aller Welt vor. Nicht nur ihre Fragestellungen haben die Teilnehmenden selbst entwickelt, auch ihre Arbeitsstationen in internationalen Organisationen, global tätigen Nichtregierungsorganisationen oder Wirtschaftsunternehmen organisieren sie während des Stipendienjahres eigenverantwortlich. Dabei werden sie von der Programmleitung und den Rektoren des Mercator Kollegs unterstützt. Seminare zu internationalen Themen und zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen ergänzen das Programm.

Das deutsch-schweizerische Stipendienprogramm führen in der Schweiz die Stiftung Mercator Schweiz und die Schweizerische Studienstiftung in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten durch. In Deutschland sind es die Stiftung Mercator und die Studienstiftung des deutschen Volkes in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt. Die vergangenen Jahre zeigen: Das Programm ist ein Türöffner für berufliche Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Ehemalige Stipendiat:innen arbeiten heute beispielsweise bei der DEZA, beim Bundesamt für Umwelt, bei Helvetas oder im diplomatischen Dienst.

DIE SCHWEIZER STIPENDIAT:INNEN DES PROGRAMMJAHRS 2021/2022



Chiara Arena (25) aus Edinburgh (UK)

Thema: Stoppt Investitionen in eine 4 Grad wärmere Welt: Welche Rolle spielt das Recht?

Als Mercator-Fellow beschäftigt sich Chiara Arena mit der Suche nach rechtlichen Hebeln, um die Finanzierung von fossilen Brennstoffen zu stoppen. Dabei konzentriert sie sich auf das Potenzial von globalen (Rück-) Versicherungen, um echte Klimaschutzmassnahmen voranzutreiben. Die Basis für diese interdisziplinäre Perspektive hat sie in ihrem BA in Umweltrecht und Anthropologie gelegt und darauf mit ihrem LLM in Global Environment and Climate Change Law an der Universität Edinburgh aufgebaut. Arbeitserfahrung hat sie beim Center for International Environmental Law gesammelt. Dies hat sie weiter in ihrer Überzeugung gefestigt, dass Recht für sozial-gerechten Klimaschutz mobilisiert werden muss.



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation



Stiftung
Mercator
Schweiz



Alessandra Luana Biagioni (28) aus Basel
Thema: Innovative, inklusive und intersektionale Ansätze zur Bekämpfung von sexualisierter Gewalt in bewaffneten Konflikten

Im Rahmen des Mercator Kollegs beschäftigt sich Alessandra Biagioni mit dem Thema sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten. Ihr Ziel ist es, inklusive, intersektionale und innovative Präventionsmassnahmen zu entwickeln, welche die Bedürfnisse der Überlebenden in den Mittelpunkt stellen. Während ihrem Masterstudium an der Universität Zürich und der American University of Beirut spezialisierte sie sich auf internationale Friedens-, Konflikt- und Sicherheitsforschung. Arbeitserfahrung sammelte Alessandra unter anderem bei der International Crisis Group, am Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich sowie in verschiedenen Menschenrechtsorganisationen.



Angela Honegger (30) aus St. Gallen
Thema: Förderung von Innovation zur Armutsbekämpfung

Als Mercator Kollegiatin arbeitet Angela Honegger an der Förderung von Innovationen für Basic Needs, um die Lebensqualität von Menschen in Armut zu verbessern. In ihrem Doktorat untersuchte sie dazu die Accelerator-Rolle von NGOs. Davor studierte sie Internationales Management, Finanzwissenschaften und Internationale Beziehungen in St. Gallen und Paris mit einer Auslandsstation in China. Angela Honegger leitete drei Jahre lang eine Beratung für nachhaltige Startups und organisierte einen Innovations-Accelerator für nachhaltige Verpackungslösungen bei Ashoka. Sie leitet die WEF Global Shapers in der DACH-Region sowie den Schweizer Hub des Cambridge Institute for Sustainability Leadership.



Oskar Jönsson (29) aus Wettingen
Thema: Nachhaltiger Welthandel: Fokus auf die Produzent*innen

Oskar Jönsson befasst sich während des Mercator Kollegs mit Nachhaltigkeitsbestrebungen in der Lieferkette von Agrarrohstoffen. Dabei interessieren ihn besonders die Rolle von privaten Zertifizierungssystemen und firmengetriebenen Nachhaltigkeitsprojekten in der Unterstützung der Produzent*innen. Vor Antritt des Kollegjahrs arbeitete Oskar im Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) zu Fragen rund um Handel & nachhaltiger Entwicklung in Freihandelsabkommen. Oskar Jönsson studierte Umweltwissenschaften an der ETH Zürich, mit Austauschsemestern an der Hong Kong University of Science and Technology und der Tsinghua Universität in Peking.



Nikolai Orgland (26) aus Teufen
Thema: Den Ausbau von erneuerbaren Energien in Schwellenländern beschleunigen

Während des Mercator Kollegs will Nikolai Orgland die Hürden von erneuerbaren Energieprojekten in Schwellenländern besser verstehen. Dabei interessiert er sich besonders für innovative Mechanismen für deren Finanzierung. Seit seiner Jugend setzt Nikolai sich für Klimaschutz ein und möchte diesen auch in beruflich vorantreiben. Er arbeitete kürzlich als Consultant für die Internationale Energieagentur (IEA), wo er die Erfolgsfaktoren von Start-ups im Bereich sauberer Energien in Schwellenländern untersuchte. Nikolai hält einen B.Sc. in Umweltingenieur- & Naturwissenschaften sowie einen M.Sc. in Energiemanagement & Nachhaltigkeit von der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL).

ERFAHRUNGEN DER STIPENDIAT:INNEN DES PROGRAMMJAHRS 2020/2021

Mit dem Start Jahrgangs 2021/2022 endete das Kolleg-Jahr für die Schweizer Stipendiat:innen des elften Jahrgangs. Sie machten während des Mercator Kollegs vielfältige internationale Erfahrungen.

Irina Siminichina (29) aus Zürich

Thema: Smart Peacekeeping = Smart Solution? Das Potenzial verbesserter Technologien in Friedenseinsätzen

Irina Siminichina beschäftigte sich während des Kolleg-Jahres mit digitalen Technologien im Kontext von Friedenseinsätzen. Sie ging der Frage nach, inwiefern Technologien wie zum Beispiel Künstliche Intelligenz, Smartphones, Drohnen oder auch allgemein Big Data nützlich sind, um Friedenseinsätze effektiver und inklusiver zu gestalten. Dafür begann sie das Jahr im September beim Analyse-Team des Zentrums für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) in Berlin. Anschliessend wechselte sie im Dezember zum UN Department of Peace Operations mit Hauptquartier in New York. Bereits beim ZIF erarbeitete sie einem Think Tank gleich Wissen zu digitalen Technologien, welches während ihrer Mitarbeit bei der UN an der ersten Strategie für die Digitale Transformation von UN-Friedenseinsätzen einfluss. Um Einblicke in die lokale Friedensförderung zu bekommen und somit weiteres Potenzial für digitale Technologien zu erkennen, war sie die letzten drei Monate mit Interpeace West Afrika in Côte D'Ivoire.

Irina studierte an der Universität Zürich Politikwissenschaften (B.A.) und erwarb einen Master in Comparative and International Studies an der ETH Zürich, wo sie sich auf Friedens- und Konfliktstudien spezialisierte. Arbeitserfahrungen sammelte sie unter anderem am Lehrstuhl für Internationale Konfliktforschung an der ETH Zürich sowie bei internationalen Unternehmen.

Manuel Holzer (29) aus Zürich

Thema: Agrarökologie – Konzepte für nachhaltige und klimaresiliente Ernährungssysteme

Manuel Holzer befasste sich während des Mercator Kollegs mit nachhaltigen und klimaresilienten Ernährungssystemen, mit Schwerpunkt auf agrarökologische Anbaumethoden. In seiner ersten Stage am Nestlé-Hauptsitz in Vevey arbeitete er an Strategien und Methoden, die dem Konzern die Beschaffung von ökologisch und klimafreundlich produzierten Rohmaterialien, wie zum Beispiel Getreide, ermöglichen sollen. Die Arbeit bei Nestlé gewährte ihm wertvolle Einblicke in die Welt der Grosskonzerne und zeigte ihm auf, was die Chancen und Risiken bei der Realisierung nachhaltiger und klimaneutraler Wertschöpfungsketten im Lebensmittelbereich sind. Seine zweite Stage führte Manuel Holzer an den Anfang der Lieferkette für Schokolade – nach Ghana. Am «International Institute for Tropical Agriculture» (IITA) in Accra forschte er zur nachhaltigen Intensivierung der Kakaoproduktion. Dabei fokussierte er sich darauf, besser zu verstehen, was die sozio-ökonomischen Hürden sind, die ghanaische Bauern überwinden müssen, um ihre Erträge zu steigern und ihre Produktion nachhaltiger zu gestalten.

Vor dem Mercator Kolleg arbeitete Manuel Holzer an verschiedenen Projekten zur nachhaltigen Entwicklung, unter anderem beim World Resources Forum, dem Wasserforschungsinstitut Eawag / Sandec und dem internationalen Zentrum für tropische Agrarwirtschaft (CIAT). Er hat Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich studiert.

Mattia Mäder (26) aus Zürich

Thema: Klimaneutralität – (wie) schaffen wir das?

Mattia Mäder beschäftigte sich im Mercator Kolleg mit verschiedenen Ansätzen zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen – unter Berücksichtigung naturwissenschaftlicher, betriebswirtschaftlicher und politischer Aspekte. Er begann sein Jahr bei der OECD in Paris. Dort unterstützte er das Umweltdirektorat mit einer Recherche über Kippelemente im Klimasystem. In seiner nächsten Stage bei South Pole beriet er Konzerne bei der Formulierung und Implementierung von wissenschaftsbasierten Klimazielen. Anschliessend setzte er sich bei der Denkfabrik adelphi in Berlin insbesondere mit Kohlenstoffbepreisung und Grenzausgleichsmechanismen auseinander. Gleichzeitig arbeitete er für die International Carbon Action Partnership, einem offenen Forum für Regierungen, die sich mit Emissionshandelssystemen beschäftigen.

Vor dem Mercator Kolleg sammelte Mattia Mäder Arbeitserfahrungen an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit und Energie unter anderem in der Forschung an der ETH Zürich, im Vertrieb bei Tesla, in der Projektentwicklung beim Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) und in internationalen Beziehungen bei swissnex India. Mattia studierte Energy Science & Technology (M.Sc.) und

Umweltingenieurwissenschaften (B.Sc.) an der ETH Zürich. Sein Masterstudium wurde von EIT Climate-KIC unterstützt.

Felicia Siegrist (30) aus Rapperswil (AG)

Thema: Frauen in Entrepreneurship als Katalysator für nachhaltige Entwicklung

Felicia Siegrist ging während ihres Kolleg-Jahres der Frage nach, wie Frauen in Ländern des Globalen Südens bei der Gründung oder beim Ausbau eines eigenen Unternehmens besser unterstützt werden können. Sie begann das Jahr bei F-LANE, einem Startup Accelerator für Sozialunternehmerinnen in Berlin, wo sie für das Vodafone Institut einen Bericht über die Herausforderungen und Möglichkeiten von Unternehmerinnen veröffentlichen konnte. Danach arbeitete Felicia Siegrist drei Monate bei der «Women Entrepreneurs Finance Initiative» der Weltbank, bevor sie im Februar 2021 nach Nairobi, Kenia, reiste, um das Sozialunternehmen SOKO zu unterstützen und für lokale Handwerkskünstlerinnen eine Trainings-App zu entwickeln. Die letzte Station absolvierte Felicia Siegrist von Juni 2021 bis September 2021 bei der Beratungsfirma Dalberg in Dakar, Senegal. Dort unterstützte sie den Aufbau eines neuen Startup-Investment-Fonds, indem sie dessen Venture Building Programm designte. Weiter hat Felicia Siegrist im Verlauf ihres Kollegjahres zusammen mit deutscher Mit-Stipendiation Rim Melake das Sozialunternehmen «Acacia – The Impact Project» gegründet. Acacia ist eine Online-Plattform, die lokale Handwerkskünstlerinnen mit internationalen Märkten verbindet und ihnen Zugang zu Entrepreneurship-Trainings ermöglicht.

Felicia Siegrist erwarb einen MSc in Innovation und Entrepreneurship an der ESADE Business School in Barcelona. Zuvor studierte sie Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen und sammelte Arbeitserfahrung in verschiedenen internationalen Unternehmen sowie NGOs. Nebenbei hat sie mehrere Jahre als Flugbegleiterin gearbeitet.

Über die Schweizerische Studienstiftung

Die Schweizerische Studienstiftung fördert besonders leistungsstarke, engagierte und breit interessierte Studierende an Hoch- und Fachhochschulen. Ziel der privaten gemeinnützigen Stiftung ist es, junge Menschen zu unterstützen, ihre Fähigkeiten verantwortungsbewusst in die Gesellschaft einzubringen. Die Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung profitieren von einem interdisziplinären Bildungsprogramm, individuellem Mentoring, finanzieller Unterstützung sowie vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten.

www.studienstiftung.ch

Über die Stiftung Mercator Schweiz

Gesellschaftlicher Wandel braucht Mut, Kreativität und kollektives Handeln. Dies möchte die Stiftung Mercator Schweiz fördern, um die Zukunft mitzugestalten. Die Stiftung entwickelt, erprobt und verbreitet zusammen mit ihren Partner:innen Ideen zur Lösung gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen. Sie initiiert und unterstützt zukunftsweisende Projekte, stärkt zivilgesellschaftliche Organisationen, schmiedet und unterstützt breite Allianzen. Damit möchte sie soziale Innovation ermöglichen und Entwicklungen für eine offene, chancengerechte und ökologisch nachhaltige Gesellschaft anstossen. www.stiftung-mercator.ch

Ansprechpartner

Schweizerische Studienstiftung

Dr. Silvan Moser

+41 44 233 33 12

silvan.moser@studienstiftung.ch

Stiftung Mercator Schweiz

Martina Drosner

+41 44 206 55 93

martina.drosner@stiftung-mercator.ch

Informationen über das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben: www.mercator-kolleg.ch